



## MODUL 5 SCHLEPPER UND ANBAUGERÄTE

Im Jahr 2008 wurde die gemeinsame deutsche Arbeitsschutzstrategie (GDA) etabliert. Sie verfolgt das Ziel, die Zusammenarbeit zwischen den staatlichen Arbeitsschutzverwaltungen der Länder (Gewerbeaufsichtsämter, Ämter für Arbeitsschutz) und den Präventionsdiensten der Unfallversicherungsträger (Berufsgenossenschaften, Unfallkassen) weiter zu optimieren und gemeinsam mit Arbeitgebern und Beschäftigten, Verbänden und anderen interessierten Kreisen Schwerpunkte in der Präventionsarbeit zu setzen. Dies soll dort erfolgen, wo die größten Ressourcen für die Verbesserung des Arbeitsschutzes in Deutschland gesehen werden. Ein solches Handlungsfeld ist das sichere Fahren und Transportieren. Noch immer sind die Unfallzahlen beim Transport sehr hoch. Jeder dritte Unfall geschieht im Zusammenhang mit Fahr- oder Transporttätigkeiten. Bund, Länder und Unfallversicherungsträger haben sich zum Ziel gesetzt, die Häufigkeit und die Schwere von Arbeitsunfällen in den nächsten Jahren um 25 Prozent zu reduzieren.

Im Rahmen dieses Arbeitsprogramms werden in den Jahren 2010 bis 2012 Arbeitsschutzexperten von Berufsgenossenschaften und staatlicher Aufsicht arbeitsteilig im Rahmen ihrer Beratungs- und Überwachungstätigkeiten verstärkt Fragen des innerbetrieblichen Transports und des Transports auf Straßen ansprechen. Es sind hierzu bundesweit 80.000 Betriebsbesuche vorgesehen. Die Experten werden dabei abgestimmt und nach der gleichen Methode vorgehen. Sie haben hierzu für verschiedene Themengebiete des Fahrens und Transportierens Fragen zusammengestellt, die nach ihren Erfahrungen eine besondere

Relevanz für einen funktionierenden Arbeitsschutz in diesem Bereich haben. Die Fragen werden die Experten im Rahmen der Betriebsbesichtigungen mit Ihnen erörtern und einzelne Punkte auch vor Ort überprüfen.

Nutzen Sie den Fragenkatalog bereits jetzt. So sind Sie bestens vorbereitet, wenn eine der geplanten Betriebsbesichtigungen ins Haus steht. Der Fragenkatalog kann Sie aber auch bei Ihrer betrieblichen Gefährdungsbeurteilung unterstützen. Auch wenn Ihr Betrieb nicht aufgesucht wird, können Sie damit einen Beitrag zur Erreichung des gemeinsamen Ziels, der Verbesserung des Arbeitsschutzes beim innerbetrieblichen Transport leisten.

Im Fragenkatalog finden Sie zu jeder Frage kurze Hinweise, die bei der Beantwortung eine erste Hilfestellung geben. Sie werden bei der Behandlung einzelner Fragen auf weitere Quellen, beispielsweise auf Vorschriften oder Regeln zum Arbeitsschutz zurückgreifen müssen. Oder Sie lassen sich von Ihren innerbetrieblichen Arbeitsschutzexperten, zum Beispiel Ihrer Sicherheitsfachkraft oder Ihrem Betriebsarzt, beraten. Sie können sich aber auch jederzeit an Ihren Präventionsexperten bei der staatlichen Arbeitsschutzverwaltung, der Berufsgenossenschaft oder der Unfallkasse wenden.

Besuchen Sie doch auch die Seiten der Kampagne »Risiko raus« unter [www.risiko-raus.de](http://www.risiko-raus.de) mit weiteren Informationen zu Möglichkeiten der Verbesserung der Arbeits- und Verkehrssicherheit im Betrieb und im Straßenverkehr.

### Sicher fahren und transportieren



**1**

**Sind die Fahrer von Schleppern ausgebildet, unterwiesen und beauftragt?**

- Ja  
 Nein

- Wählen Sie geeignete Personen aus, kontrollieren Sie gegebenenfalls die Fahrerlaubnis und veranlassen Sie bei Bedarf die Fahrausbildung
- Unterweisen Sie die Fahrer mit dem Führen von Schleppern



**2**

**Werden für Schlepper und deren Anbaugeräte Betriebsanleitungen betriebsbezogen umgesetzt und eingehalten?**

- Ja  
 Nein

- Setzen Sie die Betriebsanleitung in Form einer Betriebsanweisung um
- Kontrollieren Sie die Einhaltung der Betriebsanweisung



**3**

**Sind die vom Hersteller vorgesehenen Sicherheitsvorrichtungen und -hinweise am Schlepper vorhanden?**

- Ja  
 Nein

Zum Beispiel

- Masterschild
- Umsturzschutzvorrichtung
- Keilriemenschutz
- Schnellfangkupplungen für Dreipunktbau



**4**

**Werden Schlepper und deren Anbaugeräte regelmäßig durch eine befähigte Person überprüft und die Ergebnisse aufgezeichnet?**

- Ja  
 Nein

- Prüfer verfügt über ausreichende Ausbildung, Erfahrung und Kenntnisse, um den arbeits-sicheren Zustand beurteilen zu können
- Ergebnisse der Prüfung und Abstellung von Mängeln werden dokumentiert
- Mängel werden abgestellt



**5**

**Werden Schlepper vor Fahrtantritt auf verkehrssicheren Zustand überprüft?**

- Ja  
 Nein

- Scheibenwischer
- Warnblinkanlage
- Bereifung und Luftdruck
- Bremsen
- Fahrersitz
- Kontrollinstrumente
- Hydraulikschläuche
- Spiegel
- Beleuchtung
- Arretierung der Anbaugeräte in Transportstellung beim Straßentransport



**6**

**Sind geeignete Maßnahmen zur Verhinderung der unbefugten Nutzung des Schleppers getroffen?**

- Ja  
 Nein

- Weisen Sie die Fahrer regelmäßig darauf hin, beim Verlassen des Schleppers die Schlüssel abzuziehen, an sich zu nehmen und sicher zu verwahren

**7**

**Sind Schlepper und Anbaugeräte aufeinander abgestimmt?**

- Ja  
 Nein

- Prüfen Sie die Einsatzmöglichkeit anhand der Herstellerangaben
- Beachten Sie die Achslasten und Gewichtsverteilungen
- Weisen Sie Ihre Mitarbeiter auf Veränderungen des Lenk- und Bremsverhaltens hin

**8**

**Sind die Aufstiege an Schleppern und Anbaugeräten in einem funktionssicheren Zustand?**

- Ja  
 Nein

- Rutschfest
- Seitliche Begrenzung
- Drei-Punkt-Kontakt
- Selbstreinigende Tritte

**9**

**Ist die Erkennbarkeit von Schleppern und Anbaugeräten sichergestellt?**

- Ja  
 Nein

- Korrekte Anbringung von Warntafeln
- Geeignete und funktionsfähige Beleuchtung
- Wiederholung durch separaten Beleuchtungsträger
- Konturmarkierungen und Reflektoren

**10**

**Ist bei Fahrten im öffentlichen Verkehrsraum mit Schleppern und Anbaugeräten eine entsprechende Ausnahmegenehmigung vorhanden?**

- Ja  
 Nein  
 nicht zutreffend

- Prüfen der Fahrzeugbreite (ist nicht gleich Arbeitsbreite)
- Bei einer Fahrzeugbreite größer 3,00 m benötigen Sie eine Ausnahmegenehmigung

**11**

**Steht den Fahrern von Schleppern geeignete Persönliche Schutzausrüstung zur Verfügung?**

- Ja  
 Nein

- Warnweste
- Sicherheitsschuhe
- Schutzhandschuhe
- Wetterschutzkleidung
- Gehörschutz bei Überschreitung von 80dB(A) (Ausnahmegenehmigung für den Straßenverkehr)



**12**

Finden bei Ihnen Maßnahmen der betrieblichen Gesundheitsförderung statt und wird auch das Fahrpersonal einbezogen?

- Ja  
 Nein

- Mögliche Themen: Rückengerechtes Arbeiten (z. B. richtiges Heben und Tragen sowie richtiges Sitzen), gesunde Ernährung, Stressbewältigung, Müdigkeit, Pausengestaltung, Alkohol-/Raucherentwöhnung

## Maßnahmen

- |  |   |
|--|---|
| <input type="checkbox"/> Keine Beanstandung              | <input type="checkbox"/> Besichtigungsschreiben |
| <input type="checkbox"/> Mündliche Vereinbarung/Beratung | <input type="checkbox"/> Anordnung              |